

er mit einer großzügigen Spende die Begründung der Nationalgalerie in Laibach. K. förderte zahlreiche soziale und kulturelle Vereinigungen und machte für verarmte Blinde und für schuldlos verarmte Kaufmänn. Angestellte zwei große Stiftungen.

L.: *Jutro*, 1932, n. 136 a, 138-39; *Slovenec*, 1932, n. 134, 136; *KMD*, 1933, S. 81; *Kronika slovenskih mest (Chronik der slowen. Städte)*, 1934, S. 60; *Peideset let Mestne hranilnice ljubljanske (Zum 50jährigen Bestehen der Laibacher Städt. Sparkasse)*, 1939, S. 65, 83; *SBL* 1. (Prašelj)

Kollonits von Kollegrad Maximilian Graf, General. * Wien, 14. 9. 1761; † Obersevenbrunn (N.Ö.), 4. 3. 1827. Trat 1782 in das 1. Chevaulxlegersrgt. ein, rückte bis zum Hptm. vor und erwarb im Türkenkrieg 1789 das Ritterkreuz des Milit.-Maria-Theresien-Ordens für seine Verdienste im Gefecht bei Leschnica in Serbien. 1790 Mjr., wurde er mit seiner Truppe an den französ. Kriegsschauplatz verlegt, wo er sich in den Gefechten und Schlachten bei Assesse, Florenne und Aldenhoven auszeichnete. 1794 Obstlt., 1797 Obst., nahm er an der Schlacht bei Würzburg teil, wurde 1800 GM und Brigadier in Ungarn, 1803 Premierlt. bei der Ung. Garde, 1809 FML, 1822 i.R.

L.: *Hirtensfeld* 1, S. 316 f.; *Wurzbach (Kollonitz)*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; K. A. Wien. (Hillbrand E.)

Kolm Berta (Betty), geb. Breisach, Sozialarbeiterin. * Wien, 19. 5. 1866; † Buenos Aires (Argentinien), 16. 9. 1946. Die sehr gebildete Tochter eines Bankiers lernte während eines Aufenthaltes in London (1902) soziale Fürsorgeeinrichtungen kennen und war nach ihrer Heimkehr bemüht, ähnliche in Wien einzurichten. Ihre mehr als 20 Jahre währende Stellung als Vizepräs. (ab 1909) des 1901 gegründeten Ver. „Settlement“ und ein großes Organisationstalent ermöglichten ihr dies. 1912 kam es zur Gründung eines „Kuratoriums zur Speisung hungernder Schulkinder“ in Wien, das in vielen Bezirken Schulausspeisungsstellen einrichtete. K. organisierte die Aufbringung der finanziellen Mittel und gewann fähige Mitarbeiterinnen, die als freiwillige Helferinnen die Ausspeisungsstellen leiteten oder kraft ihrer gesellschaftlichen Stellung das „Kuratorium“ in seinen Bestrebungen unterstützten. Als nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges (1914) die Gemeinde Wien die verschiedenen bestehenden Ausspeisungsaktionen in eine Gesamtorganisation zusammenfaßte, wurde auch K. an führen-

der Stelle eingesetzt. Nach Kriegsende (1918) widmete sich diese verdienstvolle Frau den verschiedenen sozialen Aufgaben des „Settlement“, besonders der Schutzaufsicht über Jugendliche, die wegen Rechtsübertretungen „in Bewährung“ standen. Die mit den Jahren zunehmende Kränklichkeit veranlaßte K. ihre soziale Tätigkeit allmählich einzuschränken und 1937 aufzugeben. Längere Zeit lebte sie — völlig verarmt — in Wien, 1940 folgte sie ihrer Tochter nach Argentinien.

L.: *Unser Settlement Wien-Ottakring 1901-1921, 1921; Frauenbewegung, Frauenbildung, Frauenarbeit*, hrsg. vom Bund österr. Frauenver., 1930, S. 55 f.; *60 Jahre Bund österr. Frauenver., 1964*, S. 26-29; *Die Gemeindeverwaltung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1914-19, 1923*, S. 155 ff.; *Amtsbl. der Stadt Wien, 1917*, S. 825; *Der Bund, Z. des Bundes österr. Frauenver., 1912*, n. 2, 7, 9, 1913, n. 4, 7, 8, 1914, H. 8, 1917, H. 7; *Mitt. F. V. Kolm, Mt. Lawley-Perth, Westaustralien*, M. Pokorny, H. Hainisch, beide Wien. (Fichna-Schüssel)

Kolm Gustav Anton, Filmpionier. * Wien, 12. 10. 1865; † Wien, 11. 10. 1922. Von Beruf Photograph; angeregt durch seinen Schwiegervater L. Veltée (der in seinem „Wiener Stadtpanoptikum“ am Kohlmarkt die ersten lebenden Bilder von Lumière einem größeren Publikumskreis vorführte), verschaffte er sich in Paris eine Aufnahmekamera und begann bereits 1897 mit film. Versuchen. 1906 kam es schließlich zur ersten regulären Filmproduktion in Österr., die K. mit seiner Frau Louise, geb. Veltée, und seinem Laboratoriumsgehilfen J. Fleck, dem späteren Regisseur, in seinem Photoatelier in Wien I., Wipplingerstraße 16, besorgte. Der erste von K. (und damit in Österr.) gedrehte Spielfilm „Von Stufe zu Stufe“ (1908) wurde im Rahmen der von K. gegründeten „Österreichisch-Ungarischen-Kino-Film-Industrie“ hergestellt. 1912 kam es zu einer ersten Erweiterung dieses Unternehmens und zur Umbenennung in „Wiener-Kunstoffilm Ges. m. b. H.“, der ein eigenes Entwicklungs- und Kopierlaboratorium (Leitung: C. Veltée) angeschlossen war. Atelier und Kopieranstalt befanden sich auf dem Dach der Häuser Neustiftgasse 3 und Museumstraße 5. 1915 stellte K. die ersten Großfilme her, u. a. den Film „Der Traum eines österr. Reservisten“, zu dem C. M. Ziehrer die erste eigens komponierte Filmmusik schrieb. 1917 produzierte K. mit seiner Frau als Regisseur, J. Fleck als Kameramann und den Darstellern Liane Haid, Max Neufeld u. a. den 1000. Spielfilm „Die Jüdin von Toledo“ (Premiere im